

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 \mathcal{M} 15 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinpaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 4 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 46.

Samstag, 7. Juni 1890

26. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Juni. Die Vormittags in Cannstatt abgehaltene Königsparade der Garnisonen Stuttgart und Ludwigsburg nahm bei schönem Wetter den besten Verlauf. Der zweimalige, überaus exakte Vorbeimarsch der Truppen bot ein prächtiges Schauspiel. Generallieutenant von Wölkern kommandierte. Der König, welcher zu Wagen erschienen war, sprach dem kommandierenden General des Armeekorps von Alvensleben und dem Generallieutenant von Wölkern seine vollste Anerkennung und Zufriedenheit aus.

Stuttgart, 5. Juni. Am nächsten Mittwoch, 11. d. M. wird S. M. der König nach Ulm sich begeben, um eine Parade der dortigen Garnison abzunehmen. Nach der Parade findet im Gasthof zum Kronprinzen in Ulm eine große Tafel von 88 Gedecken statt, wozu S. M. der König den Prinzen Leopold von Bayern, der sich in dieser Zeit in militärischen Angelegenheiten in Neu-Ulm befindet, und die höchsten Offiziere der Garnison der beiden Ufer geladen hat.

Magold, 2. Juni. In Hailerbach verunglückte gestern ein zwölfjähriger Knabe auf eine gräßliche Weise. Derselbe spielte in einer Sandgrube und wurde durch eine überhängende Wand verschüttet. Bis der Sand hinweggeräumt war, war der Knabe erstickt.

Freudenstadt, 4. Juni. Vom 8. bis 10. d. Mis. soll hier der württembergische Brauertag gehalten werden. Am 8. ist Begrüßung, am 9. Beratung, Festessen und Festball, am 10. Ausflug auf den Kniebis und nach Nippoldsau. Zur Teilnahme an allen Festlichkeiten haben sich bis jetzt 80 auswärtige Mitglieder des Brauerbundes angemeldet. Von Seiten der Stadt wird eine Ehrenpforte errichtet. Unsere herrlichen Wälder, in denen in letzter Zeit durch Anlegung von Wegen, Anbringen von Ruhebänken und Schutzhütten zc. wieder viel geschehen ist, werden nicht am wenigsten zum Genuß der Gäste beitragen.

Heilsbrunn, 4. Juni. Gestern Abend verunglückten am hiesigen Floßhafen zwei Floßser. Ein herabfallender Holzstamm schlug dem einen ein Bein ab und verwundete den andern an der Stirne. Beide wurden in ihre Heimat nach Neckargartach geführt.

Tübingen, 5. Juni. Heute Nachmittag wurde in Reichenbach bei Müggarten der 13 Jahre alte Sohn eines Bauern von letzterem Ort tot aufgefunden. Die gerichtliche Untersuchung soll feststellen, ob Selbstmord, Verbrechen oder ein Unglücksfall vorliegt.

Mühlacker, 5. Juni. Das 2. Geleise auf der Strecke Maulbronn-Bretten ist fertig-

gestellt und mit Beginn des Sommerfahrplans, 1. Juni, in Betrieb genommen worden. Auf der Strecke Mühlacker-Maulbronn ist das neu erbaute 2. Geleise schon seit einigen Monaten im Betrieb.

Wacknang, 4. Juni. Aus Anlaß der Zuruhesetzung des 80jährigen hiesigen Oberlehrers Belser wurde demselben letzten Samstag von einer Abordnung des Stiftungsrats unter dankender Anerkennung für seine vieljährigen Dienste und Verdienste um unser Volksschulwesen die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß er seine seitherige Dienstwohnung für den Rest seines Lebensabends ohne Entgelt behalten dürfe.

Hundjau.

— Morgen Sonntag den 8. Juni findet am Aussichtsturm auf der Büchenbronner Höhe das alljährliche Volksfest mit Wettturnen des Forzheimner Tünnhaus statt.

— Im Murgthal bei **Gernsbach** ist die badische Holzstoff- und Pappenfabrik niedergebrennt. Der Schaden beträgt ungefähr 400 000 Mark.

— Der Münchener Briestaubenklub sandte am Samstag mit dem Abendzuge 161 Tauben an die kaiserliche Fortifikation Ulm und die geflügelten Boten wurden hier am Sonntag morgens 6 Uhr in Freiheit gesetzt. Nach zweieinhalbstündigem Fluge hatte eine größere Anzahl Tauben die Heimat erreicht.

Kulmbach, 2. Juni. Eine schreckliche Bluthat ist dieser Tage in einem Postzuge zwischen Mainroth und Mainles verübt worden. Zwei schon seit Jahren im Zuchthause Plassenburg inhaftirte Gefangene, welche sich auf dem Rücktransporte befanden, überfielen, wie die „Frankf. Ztg.“ schreibt, im Eisenbahnkoupé die sie transportirenden Gendarmen und brachten denselben, bis sie zu ihren Seitengewehren gelangen konnten, eine Anzahl Stiche im Gesichte und am Halse bei. Die Gendarmen griffen zum Säbel; einer der Sträflinge erhielt einen Säbelhieb auf den Kopf, der ihn demselben spaltete, während der andre Sträfling auch schwer verwundet wurde. Da an dem Koupé eine Notleine nicht angebracht war, konnten die Gendarmen keine Hilfe erhalten.

Berlin, 3. Juni. Die Militärverwaltung beabsichtigt die Erhöhung der Offiziersgehälter bis zum Major einschließlic und wird dazu 18 Millionen noch in dieser Session als dauernd im Etat verlangen.

Berlin, 5. Juni. Gerüchte über einen angeblichen Unfall v. Caprivis, welche heute, namentlich an der Börse umliefen, haben als thatsächliche Unterlage nur, daß

das Pferd des Kanzlers bei der Rückkehr von einem Spazierritt ausglitt und zu Fall kam. Weder der Reiter noch das Tier haben auch nur den geringsten Schaden erlitten. Der Kanzler hat unmittelbar darauf die üblichen Vorträge in gewohnter Weise entgegengenommen und hat sich auch Mittags zu Fuß in die Sitzung des Staatsministeriums begeben.

Berlin, 3. Juni. Die Gewerbeordnungscommission des Reichstags (Arbeiterschutz) hielt heute die erste Sitzung nach Pfingsten und beschloß mit 15 gegen 13 Stimmen, die Arbeitsruhe für jeden Sonn- und Festtag auf 30 Stunden (Antrag Hähnel), für Weihnachten, Ostern, Pfingsten auf 60 und bei sonstigen 2 aufeinanderfolgenden Festtagen auf 48 Stunden im mindesten, statt der von dem Gesetzentwurf vorgeschlagenen 24, 48 und 36 Stunden zu bestimmen.

Berlin. Bei der Taufe der Tochter des Prinzen Friedrich Leopold am 7. Juni werden alle geladenen Herren der Hofgesellschaft zum ersten Male in der neuen Hoftracht, in Aniehosen, weißen seidenen Strümpfen und Schnallenschuhen erscheinen.

— Die Meldung der „Freisinnigen Zeitung“ von einer geplanten Streichhölzer- und Quittungssteuer wird jetzt in Berliner Blättern für ganz irrig bezeichnet.

Hamburg, 3. Juni. Fürst Bismarck ist soeben mit seiner ganzen Familie zur Besichtigung der Zollanschlußbauten hier eingetroffen. Der Fürst fuhr mit dem Bürgermeister Petersen in einem Wagen; bei der Besichtigung führte der Oberingenieur Andreas Meyer den Fürsten, der Bürgermeister Mönckberg die Fürstin, Senator Versmann den Grafen Herbert und die Gräfin Wilhelmin. Ueberall fand ein begeisterter Empfang statt und der Fürst dankte lächelnd.

Riel, 5. Juni. Auf dem Gute Ehlerstorf im östlichen Holstein brannte ein Viehstall nieder, wobei 50 Schweine in den Flammen umkamen. Der Schweinehirt wurde als der Brandstiftung verdächtig verhaftet.

Grünberg (Schlesien), 3. Juni. Der im hiesigen Kreise gelegene Marktflecken Kontopp ist gestern nach der „Magdeburger Ztg.“ zu einem großen Teil einer verheerenden Feuerbrunst zum Opfer gefallen, das bei heftigem Sturmwinde sich schnell ausbreitende Feuer, welches in einer Scheune des Bauern Körber ausgebrochen war, legte allein 27 Wohngebäude in Asche, darunter auch das Schützenhaus, das evangelische Pfarrgebäude und das Spritzenhaus. Eine Reihe von Besitzern, die nicht versichert waren, beklagen den Verlust

ihrer ganzen Habe. In der 1300 Einwohner zählenden Ortschaft herrscht Not und Betrübnis. Der Gemeindevorsteher erläßt soeben einen Aufruf zu Gunsten der Abgebrannten.

Hannover, 4. Juni. In Hemelingen brannte Nachts die große Ristenfabrik und und Holzniederlage von F. A. Schulze ab. An dem verursachten Schaden von 300 000 Mark ist die deutsche Feuer-Versicherungsgesellschaft Berlin mit 261 540 Mark und die „Norwich-Union“ beteiligt.

Strasbourg, 5. Juni. Die vierte Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaft wurde von dem Präsidenten und dem kaiserlichen Statthalter von Elsaß-Lothringen bei schönstem Wetter eröffnet. Die großartige Ausstellung verspricht einen glänzenden Verlauf.

Aus **Wien** wird gemeldet: Eine bewaffnete Bande, 25 Mann stark, lauerte außerhalb der Station Belova den am 27. Mai von Samboli nach Burgas gehenden Zug auf, worin Prinz Ferdinand und die Minister sich befanden. Die Absicht war, Ferdinand gefangen zu nehmen, und so lange als Geisel zu behalten, bis Paniza und dessen Mitverschworene in Freiheit gesetzt wären. Stambulow, vom Anschläge rechtzeitig unterrichtet, ließ den Zug 5 Stunden später abgehen und die Station Belova ohne anzuhalten passieren.

Basel, 4. Juni. Der in Clairvaux gestern freigelassene Herzog von Orleans ist mit dem Herzog von Lynnes dem Obersten Beceval und anderen Personen heute Vormittags hier eingetroffen; er setzte seine Reise Abend nach Brüssel fort.

Der neue deutsch-schweizerische Niederlassungsvertrag tritt am 20. Juli d. J. in Wirksamkeit und bleibt bis zum 31. Dezember 1900 in Kraft. Die Auswechslung der Ratifikationsurkunden soll bis spätestens den 10. Juli in Bern stattfinden. Artikel 2 lautet wörtlich: „Um die in Artikel 1 bezeichneten Rechte beanspruchen zu können, müssen die Deutschen mit einem Zeugnis ihrer Gesandtschaft versehen sein, daß der Inhaber die deutsche Reichsangehörigkeit besitzt und unbescholtenen Leumund genießt.“

Paris, 3. Juni. Louise Michel, die bekanntlich durch das Gericht in Grenoble wegen der dort veranstalteten Kundgebung in Anklagezustand versetzt worden war, ist von den Ärzten für unzurechnungsfähig erklärt worden. Der Untersuchungsrichter schlug darauf die Klage nieder und infolge seiner Verfügung wurde die Verhaftete in das Krankenhaus von Bienne gebracht.

New-York, 1. Juni. Eine verheerende Feuersbrunst suchte Middlesborough in Kentucky heim, wobei 4 Häusergevierte gänzlich eberbrannten. 2000 Menschen sind durch das Brandunglück obdachlos geworden und mehrere Personen trugen Verletzungen davon. Der angerichtete Schaden wird auf 300 000 Dollar geschätzt.

Newyork, 3. Juni. In der Schule zu Blissmas im Staate Dacotah erschlug der Bлиз 16 Kinder.

Ulmer Münsterfest.

Aus Ulm wird uns über das bevorstehende Münsterfest geschrieben: Die Stadt rüstet sich, ihre Gäste würdig zu empfangen und ihnen am 28., 29., 30. Juni und 1. Juli ein Fest zu bieten, würdig der hohen Besucher, welche angefragt sind (König und Königin, Prinzregent von Bayern, ein Vertreter des Kaisers etc.) und des großen Gegenstandes, um den es sich bei der Feier handelt. Denn

es handelt sich um die Vollendung des Werkes, das einzig dasteht an Großartigkeit wie an künstlerischer Durchbildung. Das ist der Ausbau des Westturms des Ulmer Münsters, der in seiner Anlage ohne Zweifel von dem großen Ulrich Eslinger, dem dritten Münsterbaumeister (1392—95), der auch das Achteck des Straßburger Turmes auführte, stammt, und von ihm und seinen Nachfolgern mit dem Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Abschluß des Vierecks 70 Meter hoch gefördert wurde. Vom letzten dieser Nachfolger, der das Viereck abschloß, Matthäus Böblingen, ist ein datierter Originalriß vorhanden, welcher den Plan der Vollendung des Turmes durch Achteck und Pyramide vorzeichnet. Seit dem großartigen ersten Münsterfest 1877 ist die Vollendung des Ganzen nach diesem Plan eifrig betrieben worden. Dieselbe ist mit dem Jahre 1890 zur Wahrheit geworden. Der Traum der Vorfahren, das Ziel der genialen Urheber ist verwirklicht durch einen congenialen Meister, welcher sich der Riesenaufgabe der technischen Ausführung des alten Plans in vollem Maße gewachsen zeigte: Professor August Beyer. Die Unterstützung des ganzen Deutschlands, von Fürsten und Volk, hat an dem Werke mitgewirkt, darum möchte die Stadt Ulm auch dem ganzen Deutschland ein Fest bereiten, wie es selten erlebt wird; ja wir hoffen auf den Anteil der ganzen gebildeten Welt bei der Feier eines so hohen Ereignisses auf dem Gebiete der völkerverbrüdernden Kunst. Mit 161 Meter Höhe vom Kirchenboden ab überragt der Ulmer Turm die Kölner, die bisher als die höchsten der Welt gehalten, um 5 Meter. „An Reichtum der dekorativen Formen“, sagt ein Kunsthistoriker, übertrifft der Ulmer Turm alle Türme der Welt“ und sein Helm mit den Wimperg-Kränzen hat nirgends seines Gleichen. Vor allen andern Türmen hat der Ulmer auch die Besteigbarkeit bis zum Kranze der Pyramide in der Höhe von 143 Meter voraus, von wo sich ein überwältigender Blick darbietet. Den Abschluß bilden wie anderwärts, Kreuzblume und Knopf, deren Verfertigung in den nächsten Tagen stattfindet. Das Programm der Festlichkeiten ist folgendermaßen festgestellt: Samstag, den 28. Juni: Umzug der Schuljugend, Läuten aller Glocken, Zusammenspiel sämtlicher Musik-Kapellen Ulm's auf dem Münsterplatz, hieran anschließend Singen eines patriotischen Liedes durch die ganze Bürgerchaft. Beleuchtung des Münster-Außeren. Sonntag, den 29. Juni. Läuten der Schwörglocke, Choral vom Münster. Großer historischer Festzug. Im Münster-Aufführung des Oratoriums, „Elias“ von Mendelssohn. Montag, den 30. Juni. Läuten der Schwörglocke, Choral vom Münster. Festgottesdienst. Orgelspiel im Münster. Historisches Festspiel. Volksfest in der Friedrichsau unter Beteiligung der verschiedenen Gruppen des historischen Festzugs. Dienstag, den 1. Juli. Umzug der Fischer, Wiederholung des Festspiels. Orgelspiel im Münster. Fischerstechen. Fest-Bankett. Beleuchtung des Münsters. Da das Fest gerade in die frequenteste Reise-Saison fällt, ist ein großer Zug von Fremden und Kunstfreunden aus allen Teilen der Welt zu erwarten und empfiehlt es sich, sich wegen Beschaffung von Quartieren möglichst bald an die „Quartier-Kommission des Münsterfestes“ zu wenden.

Vermischtes.

(Folgen eines Wettlaufs.) Vorgestern lief, so schreibt der „Fr. G. A.“, ein junger Schwede in Bockenheim mit dem

sich daselbst produzierenden Schnellläufer um die Wette; er brachte es auf 20 Runden, als ihm plötzlich das Blut aus der Nase herausquoll. Er wurde ohnmächtig vom Plaze getragen und starb vorlezte Nacht.

— Ein Filz schmüzigster Art ist der italienische Sänger Tomagus, der soeben eine Reihe von Vorstellungen in Amerika gegeben und daselbst das Renommé eines Geizhalses hinterlassen hat, vor dem selbst Harpagon erröten würde. Seine Kunst hat ihm ein Vermögen von 2—3 Millionen eingebracht und doch wäscht er seine Wäsche selbst, und sein Bruder, den er als Choristen engagiert hat, muß die Stelle als Kammerdiener bei ihm versehen. In New-York bewohnte er ein kleines Zimmerchen in der fünften Etage und als er Amerika verließ, mußte die Polizei seine Koffer mit Beschlag belegen, weil er den Mietzins von 35 Fres. nicht bezahlen wollte.

(Eisenbahnunfall.) Schreckliche Einzelheiten werden über den Eisenbahnunfall in der Umgebung von Dallang in Kalifornien bekannt. Durch die Nachlässigkeit eines Brückenwächters blieb die Zugbrücke über den tiefen Fluß offen, gerade als ein Schnellzug voll Ausflüglern ankam. Der ebenfalls umgekommene Maschinist bremste, aber zu spät. Glücklicherweise zerbrach der Zug in dem heftigen Fall, so daß nur ein Salonwagen in das Wasser stürzte. Von den darin sitzenden fünfzig Passagieren sind wohl dreißig ertrunken, meistens Frauen und Kinder. Im Wasser fand ein entsetzlicher Kampf um das Leben statt, da viele Leichen vollständig kleiderlos und mit schäumendem Munde aufgefunden wurden. Die genaue Anzahl der Umgekommenen ist unbekannt, da vermutlich viele Passagiere von dem starken Strom fortgerissen wurden. Ihre Zahl wäre noch größer, wenn nicht der Salonwagen, nachdem er gesunken, wieder an die Oberfläche gekommen wäre, wodurch einige, die aufs Dach gelleitert waren, gerettet wurden. Viele Passagiere sind noch nicht identifiziert, darunter sechs junge Mädchen.

(Volksmund.) In einem Orte des Zabergäus wurde anlässlich der Farrenschau der dortige Eberhalter von dem Vorstand der Farrenzuchtbehörde um den Stand der Schweinezucht befragt, worauf dieser laut „Zaberbote“ nachstehende klassische Antwort erteilte: „Wer hent 200 Bürger hier und do dürfet Se fedlich 100 Säu e'trage!“

Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der deutschen Seewarte.

(Nachdruck verboten.)

8. Juni. Bedeckt, trübe, vielfach Regen, schwache bis frische Winde, ziemlich kühl, später teils klar. Nachts kalt.
9. Juni. Veränderlich, vielfach sonnig, heftiger Wind, mässig warm, Strichregen.
10. Juni. Stark wolkig, mässig warm, teils heiter, dann bedeckt, Regen, mit Strichgewittern, lebhaft windig. Nachts kalt.
11. Juni. Bewölkt, teils heiter, teils bedeckt, frische bis starke Winde, mässig warm, Regenfälle und vielfach Gewitter. Nachts kalt.

Burkin-Stoff genügend zu einem Anzuge
reine Wolle nabelfertig zu M. 2.00 Pf.
für eine Hose allein blos M. 1.00 Pf.
durch das Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Cie., Frankfurt a. M.** Muster-Auswahl umgehend franko.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrten Einwohnern Wildbad's und Umgebung erlaube ich mir, mein gut sortiertes

☒ Schuhwaren-Lager ☒

von der feinsten bis zur stärksten Qualität für Herren, Damen, Knaben, Mädchen und Kinder in Leder, Lating, Plüsch und Cordnetzeng, sowie Winterwaren in großer Auswahl bei äußerst billigen Preisen zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Lutz, Schuhmacher, Hauptstr. 91.

Verkaufs-Lokal 1 Treppe hoch.

Wildbad.

Fischwasser-Schutz.

Die unterzeichneten Pächter des Fischwassers in der großen Enz vom Dieterswasen bis zum Einfluß der Eyach und deren Seitenbäche Rennbach, Kollwasser, Gütersbach und Mühlbach, machen hiemit bekannt, daß diejenigen, welche Frevler gegen das Fischereigesetz in der Art zur Anzeige bringen, daß dieselben gerichtlich bestraft werden können, eine jedesmalige **Prämie von 20 Mark** erhalten.

Graf v. Dillen-Spiering.

Wetzel.

Klump.



Die Uhrenhandlung von Chr. Höhn, Uhrmacher Neuenbürg

liefert

= Uhren jeder Art =

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, unter
zweijähriger Garantie.

Reparaturen gut und billig.

Pforzheim.

Eduard Armbruster, Damenmäntel-Lager.

Mit dem Neuesten reich assortirt von
billigst bis hochelegant:

Fichus, lose Jaquettes, Promenades,
Staubmäntel, Griechenärmel u. s. w.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 12. Juni d. J.,
vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Distrikt II
Eiberg Abt. 3 und 6 Unter- und Ober-Tiefen-
grund, 9 Reiberbrandmüß und 89 Dürrmader-
wald:

1461 Stück Langholz I bis IV. Klasse
mit 2000 Fm.

538 Stück Sägholz I bis III. Klasse
mit 512 Fm.

10 Buchen mit 8 Festm.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag den 16. Juni d. J.,
vormittags 11^{1/2} Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Abt. Eng-
riß und Grünhütte:

17 Am. Eichen, 22 Am. Buchen, 3 Am.

Birken, 682 Am. Nadelholz-Ausschuß-

Scheiter und Prügel, und 127 Am. Na-

delholz-Anbruch und Abfallholz; ferner aus

Abt. Grünhütte: 28 Am. Nadelholz-Reis-

prügel.

Revier Wildbad.

Das untere Kleinenzthal-Sträßchen
kann vom Montag den 9. Juni d. J. an
wieder befahren werden; nur muß von
unterhalb der Brühlstube an bis oberhalb der
Eisenmühlwiesen der alte Weg bis auf
Weiters benützt werden, weil die dazwischen-
liegende Strecke des neuen Wegs jetzt erst zum
Einwalzen kommt.

Wildbad

Alford.

Die Herstellung eines neuen Belags der
Wildmannsbrücke wird

am Montag den 6. Juni d. J.,
vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathaus im öffentlichen Abstreich
vergeben.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 6. Juni 1890.

Stadtschultheißenamt.

Bäuer.

Wildbad.

Den

Hengras-Ertrag

von ca. 5 Morgen Wiese beim Windhof hat
gegen Baarzahlung zu verlaufen

Wilh. Großmann,
3. gold. Löwen.



Wildbad.



Wegen Aufgabe mei-
ner Wirtschaft ver-
kaufe ich gute reinge-
haltene

Weine

von 30 Pfg. an per Liter und werden solche
in größeren und kleineren Quantitäten, von 20
Liter an, abgegeben.

Carl Fischer.

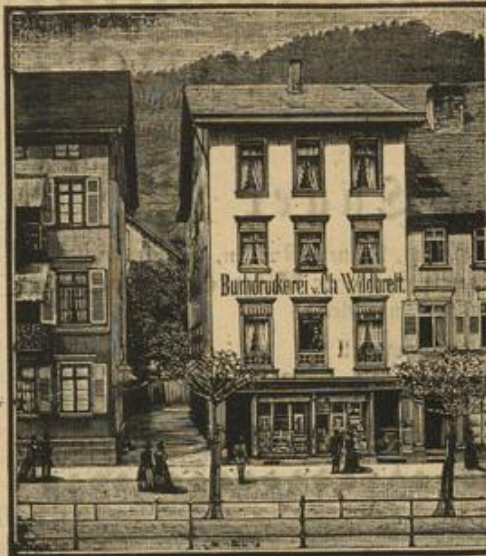
Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung.

Lager in
Geschäfts- und Luxuspapieren, letztere offen und in hübschen Cassetten, Trauerpapiere und Couverts, schwarze und farbige Tinten, Stempelfarben, Schreibfedern und Federhalter, Schreib- und Zeichenstifte.

Chr. Wildbrett's
König-Karlstrasse 68

Geschäfts- und Copierbücher, Notizbücher, Jugendschriften, Poesiebücher, Photographie- und Schreibalben, Schreibmappen, Brieftaschen, Briefbeschwerer Portemonnaies, Visitenkarten-Etuis, Photographierähmchen, Schablonen etc.

Grosses Lager in Cigarren und Cigaretten.



Druck & Verlag des Bade-Blattes und der Wildbader Chronik.

Anfertigung von
Druck-Arbeiten aller Art als: Preislisten, Werke, Broschüren, Rechnungen, Quittungen, Wechsel, Circulaire, Facturen, Tarife, Prospekte, Affichen, Programme, Briefköpfe, Tabellen, Avisa.

Buchdruckerei

neben Hôtel de Russie.

Visiten-, Adress- und Verlobungs-Karten, Menus, Wein- & Speisekarten, Trauerbriefe, Condolenzkarten, Trauerkarten.

Lager in **Formularien** für amtliche und gewerbliche Zwecke.

Elegante Ausführung. — Billige Preise.

XX

J. Schwersenz, 514
14. Theater-Straße 14.
Pforzheim.

Größtes Lager in Möbel, Betten und Polsterwaren, einzelne Bettteile, Bettfedern, Leinen und Bettzeuge, Barchente und Drille.

Billigste Preise, bequemste Zahlungsbedingungen.
Bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt.

XX

Wiederherstellung kranker Weine u. Obstmoste
durch Xaver Riede in Heilbronn (Württemberg.)

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona bei Hamburg

versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzügliche gute Sorten 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pf.; prima Halbdannen nur 1 Mk. 60 Pf. prima Ganzdannen nur 2 Mark 50 Pfennig.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwilligt.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt
einschlüssig 20 und 30 Mk. zweiflüssig 30 und 40 Mk.

Für Hoteliers und Händler Extra-Preise.

Pforzheim.
Herren- & Knaben-Garderoben-Lager
in großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen von
J. Schwersenz,
Theaterstraße 14

Kölnisches Wasser
empfiehlt Chr. Wildbrett.

Da der **Anter-Bain-Erpeller** bereits in den meisten Familien als zuverlässiges Hausmittel vorräthig gehalten wird, so ist jede Anpreisung überflüssig. Es sei hier deshalb nur für die, welche dieses altbewährte Mittel noch nicht kennen sollten, die Bemerkung angefügt, daß der Anter-Bain-Erpeller mit den besten Erfolgen als schmerzlindernde und heilende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Hüftweh, Seitenstechen, Nervenschmerzen, Zahnweh usw. angewendet wird. Dieses Hausmittel ist sicher in der Wirkung und billig im Preis (50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche). Nur echt mit „Anter“! Vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot: Marien-Apotheke, Nürnberg.

Königliches Kurtheater.
Direktion Peter Viebig.
Sonntag den 8. Juni 1890.
Eröffnungs-Vorstellung
Bauville-Ouverture
von Kéler-Vela.
Dirigent: Fr. Ruj, Königl. Musikdirektor.
Zum ersten Male:
Das letzte Wort
Luftspiel in 4 Aufzügen v. Franz v. Schönthan.
Montag den 9. Juni 1890.
Madame Bonnard
(Les surprises du divorce)
Schwank in 3 Akten von A. Bisson und Antony Mars. Deutsch von C. Neumann.
Dienstag den 10. Juni 1890.
Unsere Frauen
Luftspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Fr. von Schönthan.
Kassa-Eröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Fr. Maier
neben der Apotheke
empfiehlt
Badetücher, Frottirtücher, Frottirstoff, Verbandwatt & Binden, Bademäntel nach Mass, Gummituch.

Feinste ächte volljaftige
Emmenthaler-Käse
bei Chr. Pfau.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdannen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. u. 5 Mk.; ferner: echt chinesische Ganzdannen (einseitig) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 20 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligt zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Im Kgl. Katharinenstift ist ein
Schirm
stehen geblieben und kann derselbe gegen Entrichtung der Einrückungsgebühr daselbst abgeholt werden.